



„Am 8. Mai wäre dann
Gelegenheit, über die
großen Hoffnungen der
Menschheit nachzudenken:
Über Freiheit, Gleichheit,
Brüderlichkeit – und
Schwesterlichkeit.“

Esther Bejarano

Tanzende sowjetische und US-Soldaten Ende April
1945 in Cobbeledorf (Sachsen-Anhalt)

Festkundgebung zum 8. Mai Tag der Befreiung

12 bis 22 Uhr
Jungfernstieg

Hamburger Ratschlag
für den 8. Mai als Feiertag

www.8mai-hamburg.de

Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!

Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit

Festkundgebung am Tag der Befreiung

8. Mai 2026 | 12 bis 22 Uhr | Hamburger Jungfernstieg

„Europa, die Welt sind reif für den Gedanken einer umfassenden Reform der Besitzordnung und der Güterverteilung, einer Sozialisierung der Rohstoffe, die natürlich im Geiste und im Rahmen einer Gesamtverständigung und vernünftigen Generalbereinigung der Konflikte, kurzum im Geiste des Friedens, der Arbeit und der allgemeinen Wohlfahrt in Angriff zu nehmen wäre.“

Thomas Mann, „Vom kommenden Sieg der Demokratie“, im US-Amerikanischen Exil 1938.

Am 8. Mai 1945 beendete die Anti-Hitler-Koalition aus Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht den Zweiten Weltkrieg und die Barbarei des Faschismus. Die Befreiung gelang durch das Zusammenwirken von Kommunisten, Sozialdemokratinnen und bürgerlichen Humanisten, Gewerkschaftern und Pazifistinnen, Intellektuellen und Künstlerinnen, Partisanen und Fluchthelferinnen, Wehrmachtsdeserteuren und Saboteurinnen.

Für den unumkehrbaren Aufbau einer Welt des Friedens und der Freiheit haben die Völker der Vereinten Nationen in Folge von 1945 weitreichende Maßstäbe verankert: Die umfassende Entfaltung der Menschenwürde jedes Einzelnen soll als Grundlage der gewaltfreien internationalen Kooperation die künftige Entwicklung leiten. Nie wieder möge die Menschheit hinter die Möglichkeiten ihrer Entfaltung zurückgeworfen werden!

Der Kampf gegen Rechts, für Frieden und soziale Progression sind durch den unteilbaren Anspruch bestimmt, zur souveränen Gestaltung der Gesellschaft „am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben“ (UN-Menschenrechtserklärung, 1948).

Es geht darum, „Stabilität und Wohlfahrt herbeizuführen, ... damit zwischen den Nationen friedliche und freundschaftliche, auf der Achtung vor dem Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker beruhende Beziehungen herrschen“ und „internationale Streitigkeiten durch friedliche Mittel so [beizulegen], dass der Weltfriede, die internationale Sicherheit und die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden“ (UN-Charta, 1945). Dafür sollen „völlige Abrüstung und Entmilitarisierung“ und die „Vernichtung der bestehenden übermäßigen Konzentration der Wirtschaftskraft“ (Potsdamer Abkommen der Siegermächte, 1945) die Ausbeutung überwinden. Eigentum soll dem Wohle der Allgemeinheit dienen und kann vergesellschaftet werden (Grundgesetz, 1949).

Bei hochentwickelter gesellschaftlicher Produktion in einer verflochtenen Welt sind die Voraussetzungen für diese humane Perspektive geschaffen. Weltweit arbeiten Menschen an ihrer Verwirklichung. Dass einige Wenige dagegen danach streben, die immense Ungleichheit aufrechtzuerhalten, zeitigt einen immer brutaleren Rückgriff auf das überholte „Recht des Stärkeren“ mit imperialistischem Krieg und verschärfter Konkurrenz. Die Menschheit steht am Scheideweg zwischen Zivilisationsverwirklichung und Barbarei. Zur positiven Entscheidung dieses Konflikts sind die historisch aus der Befreiung gezogenen Schlussfolgerungen neu zu realisieren.

Mit einem ganztägigen Bühnenprogramm auf dem Jungfernstieg und Infoständen antifaschistischer Initiativen sind alle zur Realisierung der Konsequenzen aus der Befreiung aufgerufen: im assoziierten Feiern, Lernen, Wirken.

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg! Den 8. Mai zum Feiertag!

Hamburger Ratschlag für den 8. Mai als Feiertag

Kontakt und Überblick über die Aktivitäten des Ratschlags sowie das Programm zum 81. Jahrestag der Befreiung unter: www.8mai-hamburg.de

Bühnenprogramm u.a. mit:

Hans-Martin Gutmann: Jazz Piano

Referat für internationale Studierende im AStA der Uni Hamburg: Die Befreiung in China – 1945 als Fanal des antikolonialen Aufbruchs

Norman Paech: Quelle und Bedeutung des Gewaltverbots in der UN-Charta

Botschaft der Republik Kuba in Deutschland (angefragt): Die Befreiung und internationale Solidarität: In den Vereinten Nationen für die Verwirklichung des Völkerrechts gegen das Recht des Stärkeren

Marx Sisters & Brothers: Gedichte und Lieder von Tucholsky über Brecht bis zu eigenen Dichtungen

Antikriegsambulanz: Egon Erwin Kisch und sein Blick elbabwärts. Ein Dialog von Lothar Z. und René S.

Daniela Dahn (angefragt): Zur Gleichheit aller Menschen in der DDR: Völkerfreundschaft gegen Russenfeindschaft

Alli Kildahl (Saint Paul Federation of Educators, USA): Antifaschistisches Gewerkschaftsengagement von Minneapolis/St. Paul bis Hamburg. Was können wir von der Befreiung 1945 und voneinander lernen?

Stella's Morgenstern: Emanzipation! Protest- und Widerstandslieder des jiddisch-deutschen Kulturschatzes

Auschwitz-Komitee: Der 8. Mai ist ein Tag der großen Hoffnungen

RussPublika e.V.: Die Bedeutung der Befreiung für die Entwicklung in der Sowjetunion als Antwort auf die Krise des Imperialismus; mit Konzert

Tornado Rosenberg & Friends: Lebensfreude gegen Gleichschritt und Gehorsam
Sinti-Jazz, Swing & more

Günter Knebel (Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz): Den Friedensauftrag im Grundgesetz verwirklichen

Grußwort Friedrich Kramer (Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland)

Weg des Widerstands

Zivilgesellschaftliche Initiativen informieren über die Quellen des Widerstands und ihre antifaschistische Arbeit

Hamburger Ratschlag für den 8. Mai als Feiertag

www.8mai-hamburg.de